

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

187

Wien, am 23. Juli 1937

Neue städtische Arbeitsvergebungen für 1'8 Millionen Schilling.

Die in der letzten Zeit von Bürgermeister Richard Schmitz genehmigten städtischen Arbeitsvergebungen stehen diesmal wieder im Zeichen des Strassenbaues und des Kanalbaues. Die bewilligten Strassenbauten kosten allein mehr als eine Million Schilling. Von besonderem Interesse ist die geplante Neugestaltung des Gaussplatzes im 2. Bezirk, in den sechs wichtige Strassenzüge sternförmig einmünden und auf dem sich zwei Strassenbahnlinien kreuzen und teilweise überschneiden. Durch Errichtung einer elipsenförmigen Verkehrsinsel in der Platzmitte und entsprechende Umgestaltung der dort befindlichen Grünflächen wird es bei gleichzeitiger Umlegung der Strassenbahngleise ermöglicht, auf diesem stark frequentierten Platze einen ähnlichen Kreisverkehr einzurichten, wie er sich auf dem Michaelerplatze seit Jahren bestens bewährt.

Im 13. Bezirk wird die Penzingerstrasse nunmehr auch in dem Teile von der Schönbrunner Schlossbrücke bis zur Beckmännigasse mit einem Hartgussasphaltbelag versehen. Im 19. Bezirk wird die Sandgasse, die als wertvolle Entlastung der Billrothstrasse im Höhenstrassenverkehr von Wichtigkeit ist, von der Grinzingerstrasse bis zum Hause Sandgasse 8 in einer einheitlichen Breite von acht Metern ausreguliert und erhält eine Asphaltbetondecke. Die Schottenfeldgasse im 7. Bezirk erhält in der Strecke von der Westbahnstrasse bis zur Burggasse ein neues Holzstöckelpflaster, wobei auch gleichzeitig die beiderseitigen Gehsteige neu asphaltiert werden. Im 21. Bezirk wird die Shuttleworthstrasse von der Brünnerstrasse bis zur Diwischgasse umgebaut und erhält an Stelle des schadhafte Makadambelages ein Kleinsteinpflaster. Die Fahrbahn wird auf acht Meter **Breite** angelegt, so dass beiderseits noch Bankette Platz finden, die für Radfahrwege oder Alleebaumpflanzungen benützt werden können. In der Favoritenstrasse erhalten die Seitenfahrbahnen zwischen dem Reumannplatz und der Gellertgasse einen neuen Asphaltbetonbelag.

Fünf weitere Strassenbauten kleineren Umfanges, die zusammen ein Viertel Million Schilling kosten, dienen der Erschliessung von Gebieten, die in jüngster Zeit eine lebhaft private Neubautätigkeit aufzuweisen haben. Hier sind zu nennen die Battigasse an der Ostbahn im 11. Bezirk, die Bombeckgasse an der Stadtgrenze im 12. Bezirk zwischen der Südbahn und der Breitenfurterstrasse und im 13. Bezirk die Minorgasse und die Donhardtgasse. Auch die Stadtrandsiedlung Leopldau erhält eine 500 Meter lange neue Zufahrtsstrasse als Verbindung zum Leopldauerplatz.

Bereits im Vorjahre wurden in der Siedlung Wolfersberg mit Hilfe des Wiener Assanierungsfonds Verbesserungsarbeiten begonnen und mehrere Kanalbauten durchgeführt. Heuer werden diese Arbeiten fortgesetzt und es werden der Mercurweg und der Jupiterweg als Betonstrassen ausgestaltet, wobei die Steilstrecken Kleinsteinpflaster erhalten. Die Kosten dieser Strassenbauten belaufen sich auf 147.000 Schilling.

Auch die meisten zur Vorgebung gekommenen Kanalbauten sind durch die lobhafte Siedlungs- und Bautätigkeit in einzelnen Stadtgebieten bedingt. Derartige Kanalneubauten werden demnächst begonnen in der Daringergasse,

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

bis zur Einmündung in der Veitingergasse ausgehend von der Kasgrabengasse, ferner in der Einsiedeleigasse/im 13. Bezirk und im 18. Bezirk auf dem Michaelerweg, der von der Hamcaustrasse abzweigt, ferner auf dem benachbarten Sommerheidenweg und endlich in der Peter Altenberg-Gasse. Die Kanalisierung der Siedlung auf dem Wolfersberg wird am Sonnenweg und am Jupiterweg fortgesetzt. Diese Kanalbauten kosten zusammen 170.000 Schilling.

Dazu kommt ein grösserer Kanalumbau im 2. Bezirk in der Vereinsgasse, Glockengasse und Rueppgasse, wo mit einem Kostenaufwand von 60.000 Schilling durch Tieferlegung und Betonierung der neuen Kanäle eine wertvolle Assanierung dieses Gebietes erzielt wird.

An sonstigen Arbeitsvergebungen sind Instandsetzungen und Verbesserungen der Heizanlagen in vier grossen städtischen Schulgebäuden, die zusammen elf verschiedene Schulen beherbergen, zu nennen. Aus der Kostensumme von 180.000 Schilling lässt sich auf den Umfang dieser Arbeiten schliessen. Von den allwöchentlich zur Vergebung kommenden Professionistenarbeiten für die Wohnhausbauten in der Hasenleiten sind diesmal die Installationsarbeiten zu erwähnen, die bereits für den dritten Baublock vergeben werden konnten. Am Zentralviehmarkt erhalten die Strassen ein neues Betonpflaster. Diese Arbeiten und die vielen laufenden kleinen Vergebungen der letzten Wochen machen allein wieder nahezu eine halbe Million Schilling aus.

.....